

Liebe Leserinnen! Liebe Leser!

Schon einmal, 1981, ganz am Anfang der ökumenischen Zusammenarbeit in den PThI, war der Sonntag Thema, und zwar als ein „Fallbeispiel“ im Zusammenhang weitreichender wissenschaftstheoretischer Reflexionen<sup>1</sup>. Im vorliegenden Heft wird er in einem praktischen Kontext zum Gegenstand pointierter Illustration und scharfzüngiger Reflexionen, die bei einem *Symposium im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland* unter dem Titel „Der Sonntag in den Medien – Die Medien am Sonntag“ anlässlich der Ausstellung „Am siebten Tag ...“ im Frühjahr 2003 vorgetragen wurden.

Das *Forum* bietet zwei Artikel: Der erste ist ein Nachtrag zur Dokumentation des Europa-Kongresses der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen und Pastoraltheologinnen „Identität in Solidarität“ im vergangenen Jahr (vgl. PThI 23, 2003-2). *András Máté-Tóth* fragt aus ungarischer Perspektive nach den „Ressourcen und Chancen des Christentums in Europa“. Er betrachtet das Christentum in den Perspektivlinien einer Kultur, einer Religion und einer Kirche, zieht Ergebnisse der dritten „Europäischen Wertestudie“ hinzu und analysiert die Lagebewertung von Papst Johannes Paul II. in dessen Schreiben „Ecclesia in Europa“.

Unter der Überschrift „Begegnungs-Räume“ geht *Peter Scheuchenpflug* der gewandelten Bedeutung von Kirchenräumen nach und diskutiert an diesem Beispiel, wie die Pastoraltheologie im Kontext der modernen Gesellschaft neue Chancen und Herausforderungen für kirchliches Handeln aufspüren kann. Es handelt sich dabei um den Habilitationsvortrag, den der Autor im Juni 2003 vor der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Regensburg gehalten hat.

Dazu gesellen sich in diesem Heft noch vier weitere Beiträge, die explizit Stellung nehmen und insofern allesamt die *Debatte* in der Pastoraltheologie fördern wollen:

Es sind zunächst zwei kurze Kommentare – aus einer evangelischen (*Jörg Haustein*) und einer katholischen (*Dagmar Stoltmann*) Feder – zum Positionspapier „Ökumene nach evangelisch-lutherischem Verständnis“, das die Vereinigte Evangelisch-Lutherische Kirche Deutschlands im Februar des Jahres veröffentlicht hat. Da mit diesem Papier die Diskussion um die Ziele und die Vorgehensweise des ökumenischen Gesprächs, die in

<sup>1</sup> PThI 1981-2  
Fallbeispiel „Sonntag“. Wissenschaftstheoretische Grundlagenfragen der Pastoraltheologie

der Debatte um die "Gemeinsame Erklärung zur Rechtfertigungslehre" aufgebrochen ist, fortgeführt wird, können die „Pastoraltheologischen Informationen“ als eine ökumenische praktisch-theologische Zeitschrift wohl kaum daran vorbeigehen.<sup>2</sup>

Eine zunächst „innerkatholische“ Frage, die aber in ihrer ganzen Tiefe und Tragweite „ökumenisch“ ist, nämlich die Frage nach der Weise, wie mit „ökonomischen“ Schief lagen in den Bistümern umgegangen wird, diskutiert der Beitrag von *Leo Karrer*. Da es sich hierbei um einen in Bamberg gehaltenen Vortrag handelt, wurden deshalb auch die Nähe zum gesprochenen Wort und die Unmittelbarkeit der Argumentation zum konkreten Anlass der Stellungnahme belassen.

Einem Beratungsprozess erwachsen und bestimmt eine breitere Auseinandersetzung anzuregen, ist schließlich der Beitrag von *Leo Jansen* und *Manfred Körber*. Sie legen in ihm elf Thesen zur Bedeutung Katholischer Verbände für die Gestaltung der zukünftigen Pastoral vor. Die Thesen wurden im Rahmen eines Prozesses zur „Weiterentwicklung der Verbandspastoral“ im Bistum Aachen erarbeitet, wollen aber darüber hinaus eine stärkere Beschäftigung der Pastoraltheologie mit den Verbänden initiieren.

Der neu ergänzte Bereich der *Rezensionen* enthält u.a. einen Text, der den üblichen Rahmen einer Rezension etwas überschreitet; die Bemerkungen zum nachgelassenen Aufsatzband des ersten evangelischen Redakteurs der Pthl, Henning Schröer, sind mit einigen PThl-historischen Details angereichert, die die Nachgeborenen orientieren können und sollen.

Unmittelbar vor Redaktionsschluss traf die Nachricht vom Tod von Prälat Dr. Ferdinand Fromm ein, der entscheidenden Anteil hatte an der Entstehung der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen und Pastoraltheologinnen. Eine Erinnerung an ihn und eine gewiss vorläufige Würdigung seiner Bedeutung für die katholische pastoraltheologische Aus- und Fortbildung beschließt dieses Heft.

Hinweisen möchten wir abschließend alle Leserinnen und Leser auch auf das Heft 2 des 21. Jahrgangs der „Pastoraltheologischen Informationen“, das nun endlich zusammen mit diesem Heft ausgeliefert wird; es bietet ein Register der Jahrgänge 1994 bis 2000 dieser Zeitschrift. Am Ende dieses Heftes findet sich außerdem eine Liste sämtlicher noch lieferbarer Ausgaben der „Pastoraltheologischen Informationen“, die zu einem günstigen Sonderpreis angeboten werden.

R. Feiter – D. Stoltmann – A. Stadler – R. Schmidt-Rost

<sup>2</sup> „Ökumene nach evangelisch-lutherischem Verständnis“ ist in der Reihe „Texte aus der VELKD“ Nr. 123 erschienen. Das Heft kann kostenlos im Lutherischen Kirchenamt der VELKD (Richard-Wagner-Str. 26, D-30177 Hannover, Deutschland, Tel.: +49/511-62 61 236, Fax: +49/511-62 61 236, E-Mail: zentrale@velkd.de) bestellt bzw. im Internet abgerufen werden unter: <http://www.velkd.de/pub/texte/index.php3?nummer=123&jahr=2004>.